

>> ECDL für krebskranke Kinder und Jugendliche

Das Projekt „ECDL für krebskranke Kinder und Jugendliche“ ist eine Kooperation der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe, verschiedener Kliniken und des Consultingunternehmens die Berater[®] und wird von mehreren Organisationen wie der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) unterstützt. Kinder und Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind, können im Rahmen des Projektes den Europäischen Computerführerschein (ECDL) absolvieren. Ziel ist es, den Genesungsprozess durch neue Erfahrungen und Erfolgserlebnisse außerhalb des Krankheitsalltags positiv zu unterstützen. Das Projekt wurde im Jänner 2002 ins Leben gerufen und läuft mittlerweile erfolgreich in fast allen österreichischen Bundesländern.

Die TeilnehmerInnen im Projekt sind im Durchschnitt zwischen 10 und 19 Jahre alt. Das Projekt soll den Genesungsprozess der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen und andere Therapien, z.B. psychologische oder ergotherapeutische Maßnahmen (wie Hirnleistungstrainings) unterstützen.

Die Beschäftigung mit einem konkreten Thema, die Gespräche mit einer Person von „Draußen“, das gemeinsame Lernen, in Kontakt bleiben und die Erfolgserlebnisse der Prüfungen wirken sich positiv aus und ermöglichen Erfahrungen, die sich vom Krankheits- und Klinikalltag abheben. Der Wiederaufbau einer optimistischen Perspektive und die Anknüpfung an ein „Leben danach“ werden durch das Projekt gefördert.

Individuelle TeilnehmerInnen - individuelles Lernen

Mit den TeilnehmerInnen und Teilnehmern wird zuerst ein Erstgespräch geführt, bei dem das Projekt vorgestellt wird und Fragen beantwortet werden. Danach wählen die TeilnehmerInnen ein Thema, mit dem gestartet werden soll und erhalten von der/dem TrainerIn eine Lern-CD und Lernunterlagen.

Gearbeitet wird in weiterer Folge möglichst regelmäßig im Spital, in den Räumlichkeiten der Kinder-Krebs-Hilfe oder zu Hause - je nach Zustand und Behandlungsphase. Während sich die Kinder und Jugendlichen im Spital aufhalten, wird in Gruppenworkshops gearbeitet, oder direkt am Krankenbett. Ein duales Lernsystem - das so genannte „blended learning“ kommt dabei zum Einsatz: Die TeilnehmerInnen erarbeiten Inhalte einerseits selbstständig mittels Lernunterlagen, Lern-CD-Rom oder Arbeitsaufträgen und in regelmäßigen Abständen zusätzlich mit den speziell geschulten TrainerInnen und Trainern des Projektes.



Eine Teilnehmerin mit Trainer beim Lernen am PC

Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Austausch in der Peer-Group. Das soziale Erarbeiten von Inhalten in der Klinik oder über Chatsysteme wird im Projekt aktiv gefördert, da sich durch die Identifizierung mit Gleichgesinnten und das gemeinsame Arbeiten an Inhalten, die nichts mit Krankheit oder Klinik zu tun haben, positive Auswirkungen zeigen. Die Lerngeschwindigkeit bestimmen die TeilnehmerInnen selbst.

Das Projekt läuft mittlerweile in nahezu allen Bundesländern. Die Zusammenarbeit erfolgt fließend. Das heißt, wenn beispielsweise ein Kind in Kärnten mit dem Projekt beginnt und sich dann für einen bestimmten Zeitraum in Graz zur Behandlung aufhält, wird direkt in der Klinik in Graz nahtlos weitergearbeitet.



Erster ECDL Absolvent aus Kärnten

MultiplikatorInnen

In jedem Bundesland werden so genannte MultiplikatorInnen ausgebildet - Personen die meist direkt im Spital arbeiten oder laufend mit den Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Diese MultiplikatorInnen absolvieren selbst vorab den gesamten ECDL-Kurs samt Prüfungen, um mit den erworbenen Kompetenzen die Kinder und Jugendlichen optimal unterstützen zu können. Außerdem erhalten sie von den Trainerinnen und Trainern des Projektes alle nötigen Informationen zu den Lernunterlagen und zum aktuellen Projektstand.

Pro Bundesland werden grundsätzlich mindestens zwei MultiplikatorInnen ausgebildet.

Qualitätssicherung, Kompetenzen

Die Auswahl der TrainerInnen für dieses Projekt läuft nach verschiedenen Gesichtspunkten. Neben der grundsätzlichen fachlichen Eignung (alle TrainerInnen sind geprüfte ECDL-BeurteilerInnen) werden in Vorgesprächen mit PsychologInnen der Kinder-Krebs-Hilfe bzw. der Kliniken besonders auf hohe soziale und pädagogische Qualifikationen und die Soft-Skills der TrainerInnen geachtet. Regelmäßige Teambesprechungen und Supervisions-Einheiten sind fixer Bestandteil des Projektes.

In regelmäßigen Meetings und Reflexionsgesprächen mit den Verantwortlichen in den Kliniken, mit den PsychologInnen der Kinder-Krebs-Hilfe und natürlich mit den TeilnehmerInnen werden die laufenden Schulungen besprochen, um hohe Qualität sicher zu stellen.

Erfahrungen und Erfolge

Vom Projektstart 2002 bis Dezember 2006 haben über 207 TeilnehmerInnen mit dem Projekt begonnen. Davon haben bis jetzt 56 Kinder und Jugendliche das ECDL-Abschlusszertifikat erhalten (d.h. alle 7 Module positiv absolviert). 41 TeilnehmerInnen sind während des Projektes verstorben. Insgesamt wurden bisher über 493 Teilprüfungen absolviert.

Nicht nur die Kreativität und Flexibilität der TeilnehmerInnen, sondern auch jene der Projektverantwortlichen wird immer wieder gefordert. Zum Beispiel wurde der Wunsch eines Teilnehmers, selbst einen Webdesign-Kurs für andere krebskranke Jugendliche durchzuführen (unterstützt durch einen erfahrenen Trainer), umgesetzt.

Das Projekt zeigt auf vielen Ebenen positiven Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen und auch auf deren soziales Umfeld (Geschwister, Eltern, Freundinnen und Freunde). Die Kommunikation untereinander über ein Thema, das nicht die Krankheit betrifft, sowie die Bildung von Peer-Groups, die persönlichen Treffen und die Kommunikationsmöglichkeiten über das Internet werden positiv aufgenommen.



Erste Zertifikatsübergabe im Juni 2002 in Wien



Weitere Verleihungen folgten: Wien, 2002 im Rathaus



Graz 2003, AT21-Gala



Wien, 2004 in Schönbrunn



Linz, 2006 im Linzer Landhaus



2. Platz des Gesundheitspreises der Stadt Wien



Die Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung

Im Mai 2006 wurde das Projekt „ECDL für krebskranke Kinder und Jugendliche“ mit dem 1. Platz des TRIGOS (Kategorie Gesellschaft/Mittel) ausgezeichnet.



Wien, 2005 in der Wiener Hofburg



Wien, 2006 im Studio 44

Ansprechpartner

Gesamt-Projektleitung

Stefan Kremser
die Berater, Guglgasse 7-9, 1030 Wien
Tel. (+43 1) 743 73 45 - 1315
E-Mail: s.kremser@dieberater.com

die Berater[®] Unternehmensberatungs GmbH besteht aus einem Team von 400 TrainerInnen mit Geschäftsstellen in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Salzburg und Tirol. Die Firma ist österreichweit in den Bereichen Unternehmensberatung, Training & Coaching, Sprachkurse, IT-Trainings, Outplacement und EU-Projekten tätig. Vertrauen, Wertschätzung und soziales Denken prägen die Firmenkultur. Nähere Informationen online unter www.dieberater.com.